

SELBST- UND FREMDVERLETZENDES VERHALTEN BEI MENSCHEN MIT ASS

SCHWERPUNKT: LERNTHEORETISCHE ERKLÄRUNGSANSÄTZE UND KONSEQUENZEN FÜR DIE PRAXIS

14. Oktober 2017, Bonn, 4. Interdisziplinäres Symposium
Autismus-Spektrum-Störungen

Natalie Werner, Dipl.-Psychologin, M.Sc., BCBA

AutismusTherapieZentrum Köln
Technische Universität Dortmund

INHALT

Wie entsteht selbst- und fremdverletzendes Verhalten? – Fokus auf Lerntheorie und funktionaler Perspektive

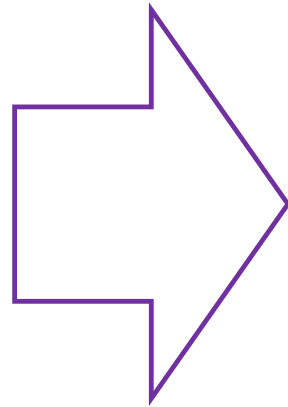
Welche Implikationen ergeben sich für die Praxis?

Fallbeispiel + Diskussion

ENTSTEHUNG UND AUFRECHTERHALTUNG

Biologische Faktoren

Psycho-Soziale Faktoren



Multifaktorielle
Entstehungsmodelle

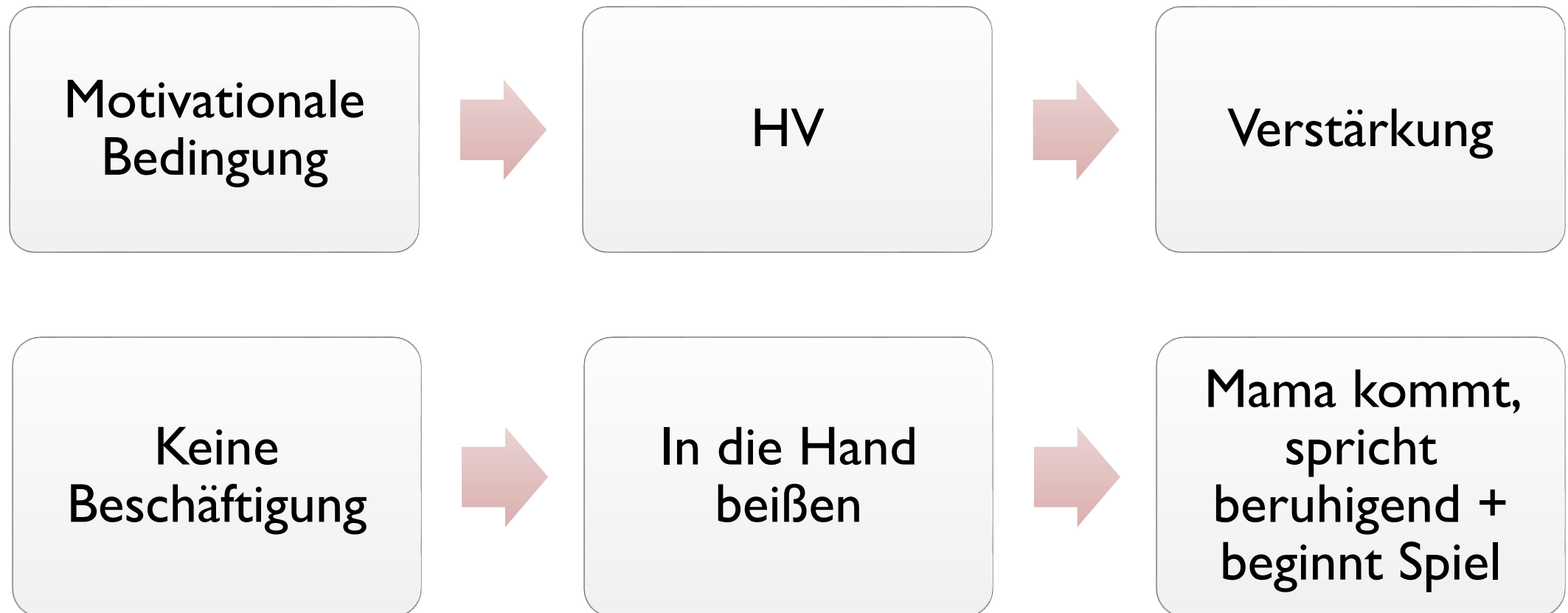
OPERANTES LERN-MODELL FÜR SVV

Lernen spielt eine wichtige Rolle bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von HV!

Operantes Lernmodell für HV:

- Lernen an der (verstärkenden) Konsequenz
- SVV besitzt eine Funktion

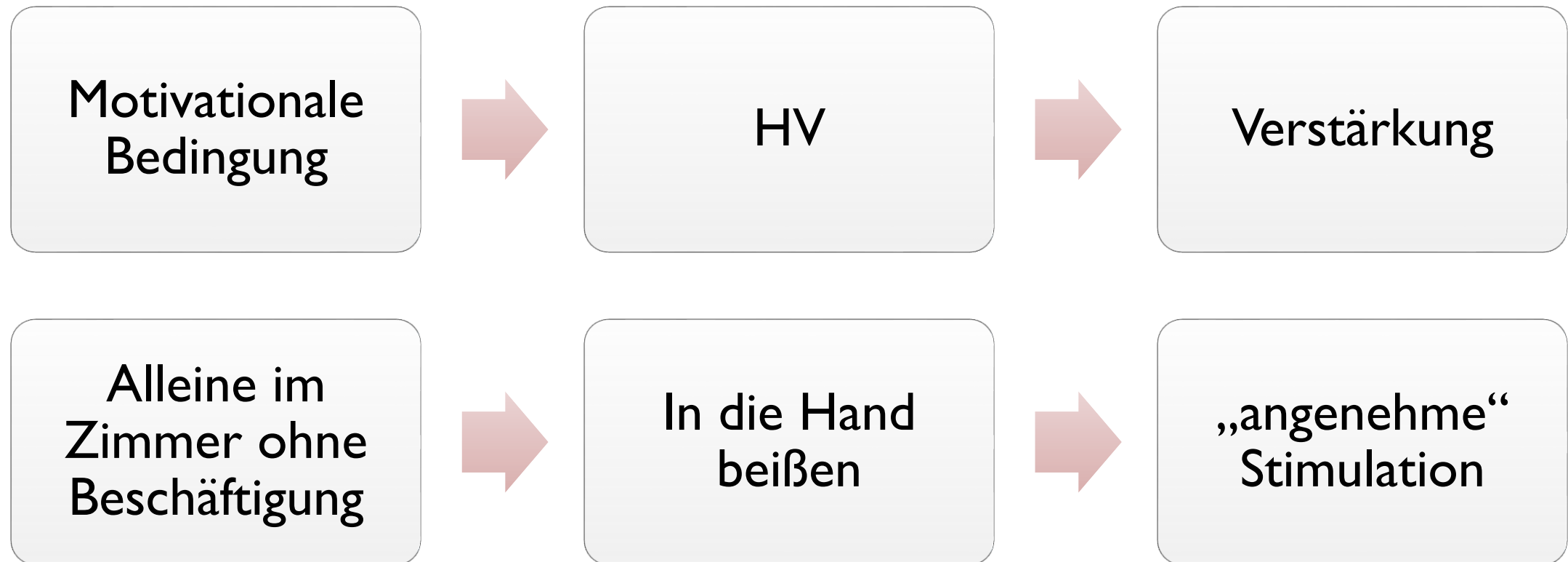
SOZIALE FUNKTION: AUFMERKSAMKEIT ODER ETWAS ANDERES ZU ERHALTEN



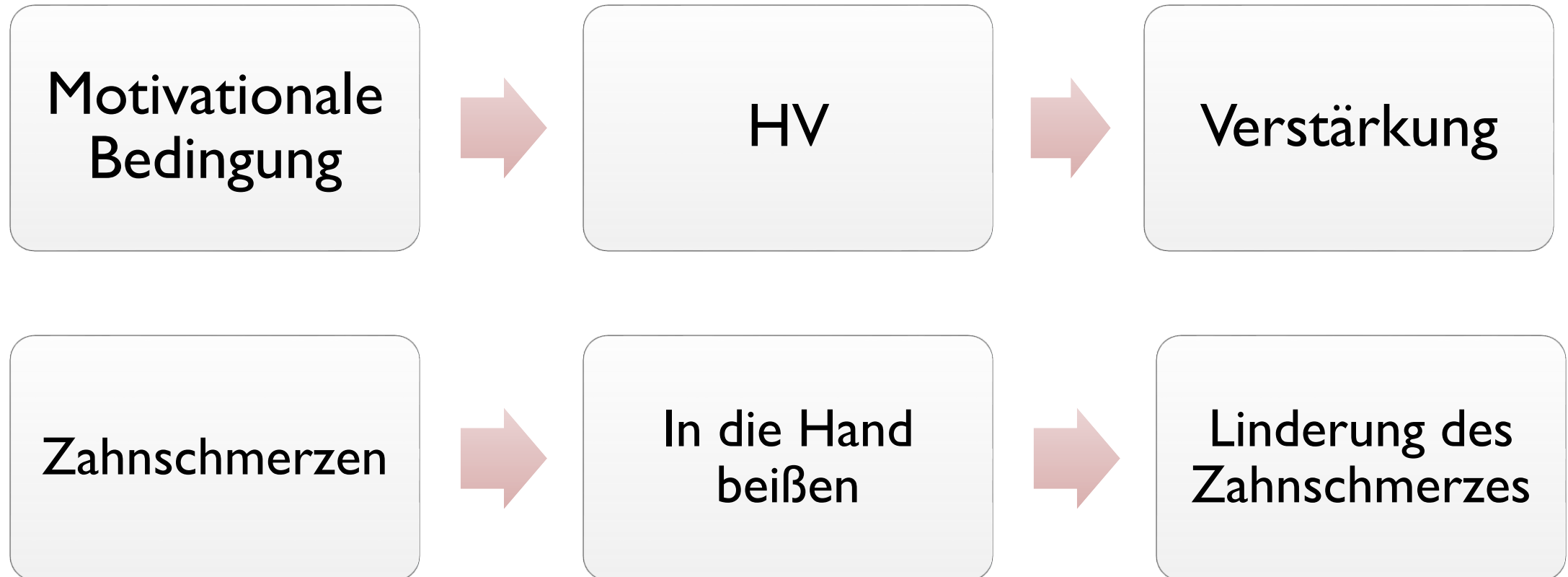
SOZIALE FUNKTION: UNANGENEHMES VERMEIDEN, HILFE/PAUSEN ERHALTEN



AUTOMATISCHE FUNKTION: STIMULATION



AUTOMATISCHE FUNKTION: (SCHMERZ)REGULATION



FUNKTIONEN VON HV

Funktionen:

- Aufmerksamkeit und/oder Erhalt von Objekten/Aktivitäten (sozial)
- Flucht/Vermeidung (sozial)
- Stimulation (nicht sozial)
- Regulation unangenehmer Zustände (nicht sozial)

INHALT

Wie entsteht selbst- und fremdverletzendes Verhalten? – Fokus auf Lerntheorie und funktionaler Perspektive

Welche Implikationen ergeben sich für die Praxis?

Fallbeispiel + Diskussion

VORBEUGENDE MAßNAHMEN UND FRÜHE INTERVENTION

- Vorläuferverhaltensweisen bereits in früher Kindheit →
Psychoedukation/Beratung der Eltern
- Wechselwirkung zwischen herausforderndem Verhalten und
elterlichem Stress frühzeitig entgegen wirken
- Frühe Förderung von Kommunikation

FUNKTIONALE DIAGNOSTIK

Mehrschrittiges Vorgehen:

- Fragebögen/Interviews
- Systematische Beobachtung im Alltag
- Gezielte Variation von antezedenten Bedingungen und Konsequenzen; Experimentelle Funktionale Analyse (EFA)

FRAGEBÖGEN UND INTERVIEWS

Fragebögen und Interviews:

- Inventar zur Funktionellen Erfassung Selbstverletzenden Verhaltens (IfES; Bienstein & Nußbeck, 2010)
- Interview aus Sarimksi & Steinhausen (2007)

FRAGEBÖGEN UND INTERVIEWS

Inventar zur funktionellen Erfassung selbstverletzenden/aggressiven Verhaltens (IfES, © Bienstein & Nußbeck, 2010)

Beschreibung der Situation/des Verhaltens	Wie häufig tritt die Situation/das Verhalten auf?					
	nie	selten	manchmal	häufig	immer	Trifft nicht zu
1. Das Verhalten tritt auf, wenn eine Veränderung von Routinen eintritt (z.B. der Morgenkreis fällt aus; der Bus kommt 10 Minuten später als gewohnt)	0	1	2	3	4	X
2. Das Verhalten tritt auf, wenn ich ihm/ihr einen beliebten Gegenstand aus der Hand nehme (z.B. Ball, Tuch)	0	1	2	3	4	X
3. Das Verhalten tritt auf, wenn ich an ihn/sie eine Anforderung stelle (z.B. Aufräumen, Tisch decken, eigenständig Essen)	0	1	2	3	4	X

FRAGEBÖGEN UND INTERVIEWS

Direkte Beobachtung:

- Unsystematische Beobachtung (z.B. mit Videoauswertung)
- Systematische Beobachtung mittels Protokollbögen (z.B. von bestimmten Situationen)

DIREKTE BEOBACHTUNG

Narratives A-B-C Schema:

Vorangegangene Bedingung	Verhalten	Reaktion der Anderen	Reaktion des Kindes
<i>Ich gehe telefonieren und Florian bleibt alleine im Wohnzimmer.</i>	<i>Schlägt sich auf das Bein</i>	<i>Ich gehe zu ihm ins Wohnzimmer. Nehme ihn in den Arm. Telefoniere weiter.</i>	<i>Er beruhigt sich nach wenigen Sekunden.</i>
<i>Wir sitzen auf der Couch und gucken TV. Die Mikrowelle piept. Ich stehe auf.</i>	<i>Schlägt sich ins Gesicht</i>	<i>Ich laufe ins Wohnzimmer und halte seinen Arm fest.</i>	<i>Er weint kurz und schaut dann wieder fern.</i>

DIREKTE BEOBACHTUNG

Kontinuierliches A-B-C Schema:

Datum / Zeit	Vorangegangen Bedingung (Antecedent)	Verhalten (Behavior)	Nachfolgende Bedingung (Consequence)
	1. Zugang zu Gegenstand oder Aktivität verweigert ○ 2. Anforderungssituation ○ 3. Keine Materialien oder Aktivitäten ○ 4. Kind hat ein starkes Bedürfnis ○ 5. Aufmerksamkeit der Bezugsperson ist an jemand anderen gerichtet ○ 6. Andere ○ _____ _____ _____	Schlagen ○	1. Verbale Instruktion wird wiederholt ○ 2. Ignorieren ○ 3. Aufmerksamkeit ○ 4. Anforderung wird zurückgenommen oder aufgeschoben ○ 5. Zugang zu bevorzugtem Objekt/ Aktivität ○ 6. Andere ○ _____ _____ _____

EXPERIMENTELLE FUNKTIONALE ANALYSE (EFA)

- Zwei oder mehr Beobachtungssituationen vergleichen
- Vergleichssituationen sehr ähnlich: nur Motivationale Bedingung + Konsequenz unterscheiden sich
- mehrmals abwechselnd/in zufälliger Reihenfolge
- Vergleich: Wann tritt HV häufiger auf?

EXPERIMENTELLE FUNKTIONALE ANALYSE (EFA)

Wann?

- Schnelle Lösung nötig
- Interviews und Beobachtungen nicht eindeutig

Probleme:

- SVV wird provoziert
- SVV wird zusätzlich verstärkt

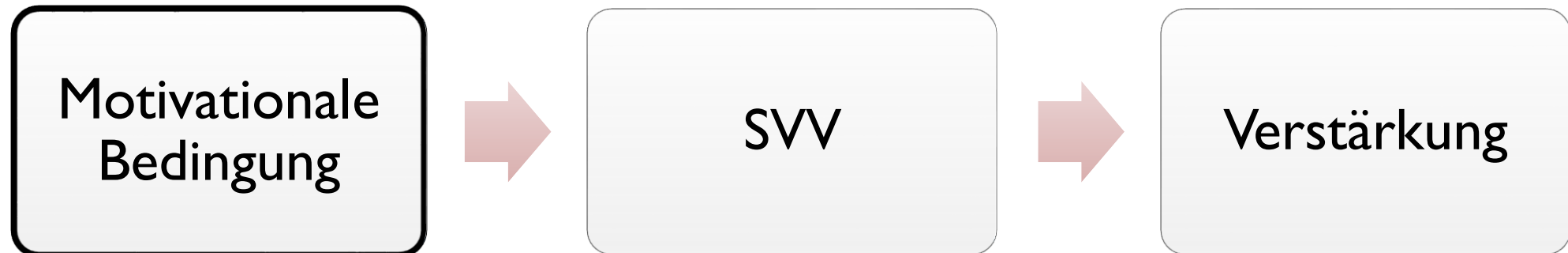
FUNKTIONALE INTERVENTION

- Je nach Funktion unterschiedliche pädagogische/therapeutische Strategien
- Intervention kann auf drei Ebenen ansetzen:



FUNKTIONALE INTERVENTION

- Je nach Funktion unterschiedliche pädagogische/therapeutische Strategien
- Intervention kann auf drei Ebenen ansetzen:



PRÄVENTIVE MAßNAHMEN

Motivation für HV reduzieren (bspw. durch):

- Anforderungen reduzieren und Pausen einbauen
- Leichte und schwere Anforderungen abwechseln
- Wahlmöglichkeiten geben
- Beliebte Aktivitäten/Aufmerksamkeit häufig zur Verfügung stellen
- Zusätzliche Hinweise darauf geben, wann beliebte Aktivitäten verfügbar sind, wann Anforderungen anstehen

FUNKTIONALE INTERVENTION

- Je nach Funktion unterschiedliche pädagogische/therapeutische Strategien
- Intervention kann auf drei Ebenen ansetzen:



FUNKTIONALES KOMMUNIKATIONSTRAINING

Erlernen einer angemessenen Bedürfnisäußerung durch Verstärkung, bei gleichzeitigem Abbau von unangemessenes Verhalten durch nicht mehr verstärken (Löschung!)

Gute Evidenz ✓

FUNKTIONALES KOMMUNIKATIONSTRAINING

Grundlegende Strategien:

- Vorbereitung: in entspannten Situationen üben und möglichst viele Durchgänge pro Tag
- In der Situation: Jeden angemessenen Kommunikationsversuch verstärken u. Strategien entwickeln, um das SVV nicht mehr zu verstärken

FUNKTIONALES KOMMUNIKATIONSTRAINING

Nachteile:

- Unter Umständen aufwändig in der Durchführung

Vorteile:

- Konstruktiv: Ein alternatives Verhalten wird erlernt, Person kann Einfluss auf die Umgebung nehmen, und die Menge der Verstärkung bleibt gleich
- Oft langanhaltendes Ergebnis, da Ersatzverhalten zur Befriedigung der Motivation erlernt wurde

INHALT

Wie entsteht selbst- und fremdverletzendes Verhalten? – Fokus auf Lerntheorie und funktionaler Perspektive

Welche Implikationen ergeben sich für die Praxis?

Fallbeispiel + Diskussion

FALLBEISPIEL ALONZO

Wurde aus zeitgründen nicht vorgestellt

LITERATUR/LESENSWERTES

Bienstein, P., & Rojahn, J. (Eds.). (2013). *Selbstverletzendes Verhalten bei Menschen mit geistiger Behinderung - Grundlagen, Diagnostik und Intervention*. Göttingen: Hogrefe.

Sarimski, K. (2008). *Psychische Störungen bei behinderten Kindern und Jugendlichen*. Göttingen: Hogrefe.

O'Neill, R. E., Horner, R. H., Albin, R. W., Sprague, J. R., Storey, K., & Newton, J. S. (1997). *Functional Assessment and Program Development for Problem Behavior - A Practical Handbook* (2nd ed.). Brooks/Cole Publishing Company.

Cipani, E., & Schock, K. M. (2011). *Functional Behavioral Assessment, Diagnosis, and Treatment - A complete system for education and mental health settings*. New York: Springer Publishing.

Durand, V. M. (1990). *Severe behavior problems: A functional communication training approach*. New York, NY, US: Guilford Press. <https://practicalfunctionalassessment.com/>

<http://www.kennedykrieger.org/patient-care/patient-care-programs/inpatient-programs/neurobehavioral-unit-nbu>

TAKE HOME

- Herausforderndes Verhalten ist häufig operantes (gelerntes) Verhalten und es besitzt eine Funktion
- Effektive Interventionen beruhen auf einem Verständnis der Funktion
- Funktionale Diagnostik ist ein mehrschrittiger Annäherungsprozess, der in einem systematischen Verhaltensplan resultiert



Mail: werner@autismus-koelnbonn.de

VIELEN DANK!

